

77. 231.1

Bericht über meinen Besuch in Dublin, 22. Mai 1989**1 Zweck und wichtigste Ergebnisse**

Neben der Pflege eines minimalen regelmässigen Kontaktes - der letzte Besuch des zuständigen Assistant Secretary des Handels- und Industrieministeriums fand im November 1987 in der Schweiz statt - galt der Besuch vor allem einer Aussprache über den gegenwärtig anlaufenden Follow-up der Brüsseler Ministerkonferenz und der Delors-Initiative. Die Gesprächspartner zeigten sich wenig informiert aber sehr interessiert an diesem Thema. Im Hinblick auf die irländische EG-Präsidentschaft im ersten Semester 1990, die zeitlich mit der schwedischen EFTA-Präsidentschaft zusammen fällt, war es wichtig, dieses Thema mit den Iren schon jetzt aufzunehmen. Aus dem Gefühl, ein kleines, wenig bedeutendes EG-Mitglied zu sein, schätzen sie solche Besuche offensichtlich, bereiten sich sorgfältig darauf vor und sind aufmerksame Zuhörer.

Unsere Ueberlegungen zum Brüsseler Follow-up werden dementsprechend mit Interesse aufgenommen. Schwer festzustellen ist, ob das Fehlen jeglichen Widerspruchs auf Höflichkeit, mangelnde Kenntnis oder wirkliche Zustimmung zurückzuführen ist. Die Aufmerksamkeit der Iren konzentriert sich jedenfalls auf die EG-Agrar- und -Regionalpolitik. Daraus ergibt sich der Wunsch, dass das EG-EFTA-Verhältnis die EG-internen Arbeiten nicht behindert und verzögert. Bemerkenswert ist andererseits, dass gegenüber den EFTA-Ländern keinerlei Wünsche oder Forderungen im Sinne einer Unterstützung der EG-Regionalpolitik - entsprechend den spanischen Kohäsionsansprüchen - erhoben werden.

Ein Vortrag vor gut 50 Personen auf Einladung der "Swiss Irish Business Association" im "Economic and Social Research Institute" findet ebenfalls aufmerksame Zuhörer. Die Fragen zeigen Sympathie und Interesse für die Schweiz und deren Vorstellungen über die Zusammenarbeit von EFTA-Ländern und EG. Die Vereinigung ist auf Anregung von Botschafter Ch. Hummel im November letzten Jahres gegründet worden und beruht bereits jetzt auf einer nach Zahl und Niveau respektablen Mitgliedschaft.

2 Zum Follow-up von Brüssel

Einer der Gesprächspartner wundert sich offen darüber, dass Delors sich und der EG diese Aufgabe aufgeladen habe. Man hätte eigentlich mit dem Binnenmarktprogramm genug zu tun. Die Iren spüren deshalb keinerlei Erfolgsdruck. Sie stellen die Frage in den Vordergrund, ob die EFTA sich wirklich so einig sei, wie sie sich in Oslo dargestellt habe. Meine Darlegungen, dass diese Einigkeit nicht eine Voraussetzung des Erfolges sein könne, werden mit Interesse angehört. Einerseits sind die Interessen der EFTA-Länder zu heterogen. Andererseits kommt die Kommission um Verhandlungen mit den einzelnen Ländern infolge der Methode des Binnenmarktprogrammes (Mindestanforderungen an nationale Gesetzgebungen in Ausführung der Richtlinien) nicht herum, da sie entsprechend die Gesetzgebungen der EFTA-Länder als Voraussetzung von Bridging arrangements prüfen müsse.

Mitentscheidungsrechte der EFTA-Länder werden nicht in Betracht gezogen, Konsultationsrechte dagegen nicht von vornherein ausgeschlossen.

Nur ein Journalist stellt mir die Frage, ob die EFTA-Länder bereit wären, an die Strukturfonds beizutragen. Ich antworte, dass unsere Minister verschiedentlich auf die Solidarität der

Schweiz hingewiesen hätten, dass aber die EG bisher aus institutionellen Gründen von solchen Forderungen abgesehen habe.

3 Irland und die EG, insbesondere Ausblick auf die Präsidentschaft

Das Hauptinteresse Irlands an der EG liegt in der Landwirtschaftspolitik und in den Strukturfonds. Die Leistungen der Strukturfonds werden an sich als hinreichend dargestellt, auch wenn man natürlich am liebsten einen Beitrag der EG zur Verminderung der enormen Staatsverschuldung sehen würde. In der Landwirtschaftspolitik bekommt Irland bereits die im letzten Jahr eingeführten Stabilisatoren zu spüren.

Eigene Ziele für die Präsidentschaft hat man noch nicht formuliert und sieht darin angesichts der Eingebundenheit des Präsidiallandes in die Troika auch wenig Sinn. Dem Arbeitsaufwand für die Präsidentschaft sieht man gelassen entgegen. Schliesslich sei es das vierte Mal, dass man dieses Amt ausübe.

An Themen, die unter der irischen Präsidentschaft prioritär zu behandeln seien, werden angegeben:

- Im Aussenverhältnis: Die Beziehungen zu USA und Japan, Uruguay-Runde, Handelsabkommen mit der UdSSR (wahrscheinlich nach dem Muster des Bulgarien-Abkommens mit Sonderregeln für Textilien und Fischerei), Beitrittsantrag Türkei (die Kommission sollte vor Ende Jahr einen ersten Bericht vorlegen), evtl. auch Beitrittsantrag Maltas, evtl. Abschluss der Lomé-Verhandlungen.
- EG-intern:
 - Harmonisierung der indirekten Steuern

- Öffentliche Einkäufe und Aufträge in den vier Sondersektoren

- evtl. Kohäsionsprobleme (Art. 130 EEA)
- veterinär- und phytosanitarische Kontrollen
- Mid-Term review des Forschungs-Rahmenprogrammes
- weitere Liberalisierung der Land- und Lufttransporte

Der Delors-Bericht über die Währungsunion wird nur auf Anfrage erwähnt. Man erwartet hier offenbar noch lange keine Beschlüsse und zeigt kein Interesse daran, die verstärkte Währungszusammenarbeit als Vehikel für einen vermehrten EG-internen Finanzausgleich zu benutzen.

4 Wirtschaftslage

Das "Economic and Social Research Institute" von Prof. Kennedy wird demnächst seine periodischen Wirtschaftsprognosen veröffentlichen. Die Wirtschaftsperspektiven für die nächsten fünf Jahre stellen sich gut dar. Die Konjunktur wird sich sogar so stark steigern, dass für nächstes Jahr ein gewisser Inflationsdruck zu erwarten ist. Nachdem in den letzten Jahren der Zuwachs der Budgetdefizite und die Inflationsrate unter Kontrolle gebracht worden sind, bleibt als Problem eigentlich nur die Arbeitslosigkeit. Die Irländer nehmen diese etwas fatalistisch beinahe als historisches Schicksal hin. Die prognostizierte Reduktion von den gegenwärtig 16% Arbeitslosen auf 12% in den nächsten Jahren wird als beachtlicher Erfolg angesehen.



Silvio Arioli

- Geht an: - Politische Direktion 1
- Schweiz. Delegation, Brüssel
- Schweiz. Delegation, Genf
- Schweiz. Botschaft, Dublin, z.Hdn.v. Herrn Botschaf-
ter Charles Hummel: mit bestem Dank für die ausge-
zeichnete Vorbereitung des Besuchs und die Betreuung
während des Aufenthaltes
- B, Cm, ~~Ke~~, Na

MI 26

Besprechungen:

Mr John Swift, Assistant Secretary, Economic Division,
Department of Foreign Affairs

Mr John Dully, Department of Industry and Commerce

Prof. Kieran Kennedy, Direktor ESRI and Chairman SIBA

Nachtessen auf der Residenz:

Prof. and Mrs Kieran Kennedy, Direktor Economic & Social
Research Institute, und Chairman der SIBA

Mr and Mrs Ted O'Reilly, Department of Industry and Commerce

Mr and Mrs Padraig O'Huiginn, Secretary of Department of the
Taoiseach

Mr and Mrs Brendan Gallagher

Mr and Mrs John Terence Stewart, EC Office - Ireland

Mr and Mrs Eamonn Donnelly, Direktor Swiss Bank Corporation
Investment Services Ltd.

Mr and Mrs John French, Ciba-Geigy

Miss Skinner, Legal Division - Department of Foreign Affairs

Monday, 22nd May 1989

MEETINGS

- 09.30 *Journalist Irish Times, Shelbourne Hotel*
- 10.30 Mr. John Dully
Department of Industry and Commerce
Kildare Street
Dublin 2
- 12.00 Mr. John Swift
Economic Division
Department of Foreign Affairs
St. Stephen's Green
Dublin 2
- Followed by Lunch
- 16.00 Professor Kieran Kennedy
Director
The Economic and Social Research Institute (ESRI)
4 Burlington Road
Dublin 4
- 19.30 Address to the Swiss-Irish Business Association (SIBA)
The Economic and Social Research Institute
4 Burlington Road
Dublin 4